



Handwritten text, possibly a signature or date, in cursive script.



Der Hoch = ^{Nr}Ede , Vest und Hoch = Se
lahrte Herr,

S E R R

Johann August
Döring,

von Zörgau aus Meissen
Derer Rechten würdigster CANDIDATVS
den 19. Augusti im Jahr 1738.
Die solenne

Licentiaten = Würde
in beyden Rechten

zu WZTENBERG rühmlichst erhielt,
Wollten

Dem Hochzuehrenden
Herrn LICENTIATO

hierzu ergebenst Glück wünschen
Johann Christian Gottfried Stenkel
Und

Braugott Balthasar Christian Stenkel.

WZTENBERG, gedruckt bey Ephraim Gottlob Eichsfelden,
Universitäts - Buchdrucker.



So reget sich Dein edler Geist,
Hochwerthester, auf denen Stufen,
Worauf die Themis Dich geruffen,
Die Dich jetzt ihren Liebbling heist,
Und sich zu Dir so gütig neiget
Und ihren Insul Dir vertraut,
Ja! wie es die Erfahrung zeigt,
Auf Dich die größten Stücken baut,
Und deutlich zu verstehen giebet,
Wie sehr Du sie, sie Dich, geliebet.

S! laß Dir unser heischer Lied,
O! laß Dir das noch schwache Lallen,
An diesem Tage wohl gefallen,
Da Dein Glück so herrlich blüht.
Astræa reicht Dir ihre Schätze,
Weil Du in ihrem Heiligthum
Die allerherrlichsten Gesetze
Mit Müh, und Schweiß, und Lob, und Ruhm,
Zu ihrer größten Lust, erlernet,
Weil Du Dich nie von ihr entfernet.

S! gründliche Gelehrsamkeit,
Die Sitz und Platz, bey Dir genommen,
Wie hoch bist Du ans Bret gekommen,
Da Themis Dich zum Priester weiht.
Hast Du in denen wenig Jahren
So lange Du am Leben bist,
In Rechten schon so viel erfahren,
Als einer, der weit älter ist,
So ist von mehr gelehrten Sachen
Von Dir die Rechnung leicht zu machen.

Was wird die niemahls müde Hand
Einst vor geschickte Sachen schreiben,
Die Dein Glück noch höher treiben.
Wiß, Kunst, und Klugheit, und Verstand,

Wird Dir manch schönes Denckmahl bauen,
Dein nie genug gepriesner Fleiß,
(Du darfst der Schickung ferner trauen,
Die alles wohl zu machen weiß.)
Wird Dir noch mehr Vergnügen gönnen,
Als wir ietzt kaum ersinnen können.

Wie sehr vergnügt des **Vaters** Geist
Sich an des Sohnes Wohlergehen,
Den man die Zierde der Austraen,
Und das erwehlte Schooß-Kind, heist.
Bergießet er nicht Freuden-Thränen,
So oft er bey sich überlegt,
Wie sich die Kinder Wege bähnen,
Wie sich der rege Geist bewegt,
Im Tugend-Lauffe nicht zu streben,
Und stets dem **Vater** nach zu geben.

Beglückter Vater, sag' es an,
Ob sich Dein Herz nicht innigst freuet,
Da Dein Geschlecht so wohl gedeihet.
Du siehest ja, was Gott gethan,
Und wie er Deines Alters Stützen
Befestiget, und tüchtig macht,
Auch Dir inskünftige zu nützen,
Wenn Deines Lebens düstre Nacht
Nach vielen Jahren näher schleichet,
Und Deine wache Kraft verstreichet.

So sehr der Landmann sich vergnügt,
Wenn er nach Herzens-Lust und Willen,
Die leeren Scheuren anzufüllen,
Biel hundert schöne Garben kriegt:
So groß ist iezo Dein Vergnügen.
Da Dein Geschlecht so rühmlich steigt,
Der Himmel wird schon alles fügen,
Was Dir, und ihm, zum Wohl gereicht,
Er wird zum Wachsthum fernern Seegen,
Zur Reiffung sein Gedeihen, legen.

Was nützt der Eltern Gut und Geld,
Wenn man nicht in der ersten Jugend
Die Kinder zu der wahren Tugend
Und denen Wissenschaften hält?
Bey Deiner Absicht, **Thaurer Vater,**
Ging alles wohl und glücklich her.
Du bist ihr Schutz, und ihr Berather,
Nun leisten sie die Gegenwehr,
Und machen Dir so viel Vergnügen,
Als Sorgen Deine Schultern biegen.

Hoch-Edler, Du mußt selbst gestehn,
Was Dir des **Vaters** Zucht genühet,
Der Dich gelehrt, verpflegt, beschüzet,
So muß auch alles glücklich gehn.
Du trugest früh ein groß Verlangen,
Der edlen Künste Morgen-Thau
Von guten Lehrern auf zu fangen,
Und prüftest alles ganz genau,
Und lerntest, was verdächtig, meiden,
Und Schlacken von dem Golde scheiden.

Stimm hin den Crank, der Tugend Preis,
Und bleib in Deinem Ehren-Tempel
Auch andern künftigt ein Exempel.
Gott cröne ferner Deinen Fleiß,
Und lege zu dem Purpur-Hute,

Hochwerthester, viel tausend Glück,
Es fehle Dir an keinem Gute,
Dein Hoffen gehe nicht zurück,
Und lasse Dich allstets erfahren,
Wie Glück und Kunst sich redlich paaren.

AB 180007

ULB Halle 3
002 378 078



Sb.

VD 77





Der Hoch-^{Ms}Ede, Vest und Hoch-Be-
lehrte Herr,

S E N N

Johann August Döring,

von Zörgau aus Meissen
Derer Rechten würdigster CANDIDATUS
den 19. Augusti im Jahr 1738.
Die solenne

Licentiaten-Mürde in beyden Rechten

zu WZRENBENGO rühmlichst erhielt,
Wollten

Dem Hochzuehrenden
Herrn LICENTIATO

hierzu ergebenst Glück wünschen
Johann Christian Gottfried Stenkel

Und
Braugott Salthasar Christian Stenkel.

WZRENBENGO, gedruckt bey Ephraim Gottlob Eichsfelden,
Universitäts- Buchdrucker.

